

Wir laden sehr herzlich ein:

- | | | |
|------------|-----------|--|
| 07.03.2021 | 09:30 Uhr | Online-Gottesdienst zum Sonntag Okuli aus dem Gemeindehaus
<i>Vom Fluch und Segen der Nachfolge</i> |
| 21.03.2021 | 9:30 Uhr | Online-Gottesdienst zum Sonntag Judika aus dem Gemeindehaus
<i>Kann ich Gott treu sein?</i> |
| 22.03.2021 | 18:45 Uhr | Friedensgebet aus der Kapelle zu Haselbach
<i>Wir beten um Frieden für die Seele und die Welt</i> |
| 01.04.2021 | 19:00 Uhr | Gottesdienst am Gründonnerstag mit Heiligend Abendmahl in der Matthäuskirche mit Pfarrer Jahn
<i>Kann ich Gott treu sein?</i> |

Leider können unsere Gottesdienste im Moment nur als Online-Version durchgeführt werden. Besuchen Sie aber gern unseren Youtube-Kanal unter dem Stichwort Lektorenteam Spechtsbrunn Hasenthal und Haselbach, unsere Facebookseite [Kirchengemeinden-Spechtsbrunn-Hasenthal-und-Haselbach](#) oder unserem Blog www.steinach2.de! Beten und singen Sie gern von zu Hause aus mit. Die Gottesdienste zu Ostern hoffen wir, wieder gemeinsam mit Ihnen feiern zu können.

Bitte beten Sie auch weiterhin für alle Betroffenen und allen Helfern in der Corona-Krise! Viel können wir nicht tun, aber im Gebet können wir Gott um Beistand und Unterstützung bitten, damit diese schwierige Situation überwunden werden kann.

Wer in diesem Jahr gern an den Ökumenischen Alltagsexertitionen teilnehmen will, kann immer noch das Teilnehmerheft bei uns anfordern. Alltagsexertitionen sind Übungen für Körper, Geist und Seele und können allein daheim absolviert werden.

Wenn Sie ein Anliegen haben oder Unterstützung brauchen, lassen Sie es uns bitte gern wissen. Bei allem nutzen Sie bitte nachfolgende Kontaktinformationen:

Chris Schönefeld, 036703-70650, chris.nano@live.de
Manuela Schmidt, 036762-80288, sonsm55@web.de

Bankverbindung Spechtsbrunn / Hasenthal:
IBAN: DE35830944540025366204 BIC: GENODEF1RUJ
Adresse Gemeindehaus: Obere Sonneberger Str. 11 in 96515 Sonneberg

Bitte geben Sie die Informationen gern auch an interessierte Mitbürger weiter! Vielen Dank!

GEMEINDEBRIEF der ev.- luth. Kirchengemeinden Spechtsbrunn/Hasenthal und Haselbach



Monatslosung März 2021



Nach einem Monat fast ohne Fasching, Fastnacht, Karneval und noch immer mit den Entbehrungen des Lockdowns steht wieder die Fastenzeit bevor. Doch worauf wollen wir in diesem Jahr noch verzichten? Auf viele Dinge mussten wir verzichten, vor allem auf die Freuden des Miteinanders. Vielleicht bietet sich in diesem Jahr umso mehr die Gelegenheit, die Fastenzeit als Zeit der Vorbereitung auf Ostern zu nutzen. Was geschieht Ostern eigentlich? So wie der Winter dem Frühling weicht, muss der Tod dem neuen Leben weichen. Jesus muss leiden, aber dem Leiden folgt der Sieg des Lebens über den Tod. Eine befreiende Botschaft, gerade auch für dieses Jahr.

Gedanken zur Monatslosung

Liebe Schwestern und Brüder,

„Reden ist Silber und Schweigen ist Gold“ – so sagt es das Sprichwort. Was oft stimmt und man sich bei manchen öffentlichen Personen gerade in dieser Zeit bisweilen wünschen würde, kann in anderen Situationen auch falsch sein. Zu oft schweigt man, wenn Unrecht geschieht. Zu oft sagt man nichts, sei es um den anderen nicht zu verletzen oder um einem Streit aus dem Weg zu gehen. Manchmal denkt man hinterher, hätte man mal was gesagt. An anderer Stelle wünscht man sich, man hätte lieber geschwiegen. „Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse alles, was du sagst – so lautet eine andere Redensart. In beiden Aussagen wird auf die Kunst verwiesen, im richtigen Moment zu schweigen oder eben etwas zu sagen. Es ist wirklich eine Kunst, weil wohl niemanden gelingt, immer angemessen zu reagieren. Wir erleben gerade, dass besonders in Krisenzeiten unzählige Wahrheiten und vermeintliche Wahrheiten kursieren. Alle scheinen irgendwie berechtigt, selbst, wenn es vollkommen gegensätzliche Sichtweisen sind. Da scheint es schwer zu entscheiden, was richtig und was falsch ist. Haben die Wissenschaftler Recht, die angesichts von immer ansteckenderen Virusvarianten zu mehr Vorsicht mahnen und immer strengere Einschränkungen fordern oder doch die, die mehr Freiheiten unter Hygieneauflagen für möglich halten und vor den wirtschaftlichen und anderen gesundheitlichen Folgen warnen? Als Laie mag man das schwer beurteilen können und man ist vermutlich auch froh, solche Entscheidungen nicht treffen zu müssen. So bleibt Verunsicherung.

Im Monatsspruch für den Monat März lesen wir davon, dass Steine schreien sollten, wenn bestimmte Menschen schweigen. Die Worte stammen von Jesus, der sie bei seinem feierlichen Einzug in Jerusalem an die Pharisäer, die geistigen Eliten seiner Zeit, richtet. Seine Worte sollen den Schriftgelehrten, die seinen Anhängern und Jüngern gerade verbieten wollten, ihn als den König und Heiland zu feiern, deutlich machen, dass sie seine Botschaft nicht aufhalten können. Zwar kann einzelnen Menschen verboten werden zu sprechen, aber die Wahrheit wird sich durchsetzen – und wenn sie durch scheinbar tote Steine zu Tage tritt.

Was ist das für eine Botschaft, die da mit Jesus in Jerusalem einzieht, die die Pharisäer verhindern wollen? Es ist die Botschaft vom Leiden und Sterben Jesus, von seiner Auferstehung, seinem Sieg über den Tod. Mit Jesus wird der lang ersehnte König gefeiert. Auch die Schriftgelehrten mussten aus ihren Studien der heiligen Schriften gewusst haben, dass ein König kommen würde.

Aber er kommt anders, als sie es erwarten. Nicht mit Glanz und Gloria, sondern auf einem Esel kommt er zu ihnen. Warum macht dieser scheinbar einfache Mann ihnen Angst? Weil er Wunder getan hatte? Weil er vom Reich Gottes sprach? Weil er sich den Armen zuwandte? Das taten viele andere damals auch. Propheten gab es immer wieder, was soll jetzt anders sein?

Mit Jesus wird sich die Welt verändern. Der all- und übermächtige Gott kommt den Menschen in ihm nahe. Geboren als kleines Kind in einem Stall, wendet er sich den ausgestoßenen Mitmenschen zu, den Armen und Schwachen und verkündet allen die Vergebung der Sünde, das Reich Gottes. Er spricht mit Überzeugung, er spricht mit Vollmacht. Woher nimmt er sich das Recht, die alleinige Wahrheit zu sagen? Wir wissen, dass die Pharisäer in ihrem Argwohn und ihrer Sorge vor Aufständen des einfachen Volkes gegen die übermächtigen römischen Besatzer die Menge später anstacheln werden, den Tod von Jesus zu fordern. Jesus wird für seine Wahrheit leiden und sterben. Und doch wird seine Botschaft gewinnen. Er wird auferstehen.

Viele Menschen zweifeln heute an der Botschaft Christi. Sie glauben ihr nicht mehr. Absolute Wahrheiten – daran kann und will ein aufgeklärter Mensch nicht mehr glauben. Zu oft wurde dieser Anspruch missbraucht. Manche gehen soweit, dass sie nicht an Gott glauben. Und doch sind Menschen, die Kirchen, Tempel und religiöse Stätten besuchen, oft ergriffen von der Atmosphäre in diesen geweihten Häusern. Es ist, als würden die Steine hier wirklich zu ihnen sprechen und ihnen Ehrfurcht lehren.

Wir wissen oft nicht, was wahr ist und was nur dazu dienen soll, unsere Gedanken in bestimmte Richtungen zu lenken. Wir wissen nicht, ob wir unsere Stimmen erheben sollen oder besser schweigen. Aber eine Botschaft haben wir, an die wir Christen von Herzen glauben dürfen und die allen Menschen gilt und die daher allen gesagt werden kann. Der Tod wird besiegt. Jesus hat gelitten, unsere Sünden können uns nicht mehr von Gottes Liebe entfernen. Wir dürfen darauf vertrauen, dass unser Weg wie der Weg Jesu, manchmal glücklich, manchmal von Leiden durchtränkt, aus Gottes Hand kommt und wieder dorthin zurückgeht, wenn wir sterben.

Bei allen unterschiedlichen Gedanken zur aktuellen Situation und auch zu anderen Krisenthemen, reden wir miteinander – nicht um unsere Wahrheiten zu verkünden, sondern uns mit Gottes Botschaft Mut zu machen.

Eine segensreiche Passionszeit wünscht Euch und Ihnen
Chris Schönefeld